

Bürokratieabbau und Behördliche Auflagen auf Berghütten

Bereits seit einiger Zeit hat die DAV Sektion Berchtesgaden mit immer höheren und umfangreicheren Auflagen sowie bürokratischen Hürden zu kämpfen. Diese betreffen sowohl den Betrieb als auch die Instandhaltung der Schutzhütten sowie der Wege.

Am vergangenen Montag fand nun auf Bestreben des Hauptverbandes des Deutschen Alpenvereins am Schneibsteinhaus eine Besprechung mit ranghohen Funktionären statt. Auf der Tagesordnung standen ebenjene Auflagen und die dadurch immer umfangreicheren und komplexen Aufgaben für die Ehrenamtlichen des Alpenvereins. Auch der Brandschutz wurde thematisiert.

Hierzu durfte Beppo Maltan, 1. Vorsitzender der Sektion und DAV Verbandsrat, MdL Walter Nussel begrüßen. Walter Nussel ist Mitglied des Bayerischen Landtags, seit 2017 **Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung** und **Vorsitzender des Bayerischen Normenkontrollrats**.

Weitere Gesprächsteilnehmer von Seiten des Deutschen Alpenvereins waren Roland Stierle, Präsident des DAV sowie Sebastian Magin, Ressortleiter Alpine Raumordnung.



Von links nach rechts:

*Hans-Peter Mayer (DAV),
Sebastian Magin (DAV),
Mitarbeiterinnen von Hr.
Nussel, Beppo Maltan (DAV
Berchtesgaden), MdL Walter
Nussel, Roland Stierle (DAV)
und Peter Bachmeier (KVR
München)*

26.08.2023



In konstruktiver Gesprächsatmosphäre wurden überflüssige und nicht nachhaltige, zum Teil der Umwelt sogar schadende Hürden im Bereich der Hüttentechnik besprochen. Immer höhere bürokratische Auflagen und mit den Jahren immer umfangreichere Aufgaben sind zwischenzeitlich für ehrenamtlich Tätige nicht mehr zu stemmen. Zudem sind die für die enormen Kostensteigerungen ursächlich, die sich viele Hüttenbesucher nicht mehr leisten können.

Thematisiert wurde auch die Einbindung von Verbänden in Bauvorhaben. So ist es zweifelsohne wichtig, dass z.B. Naturschutzverbände bei Vorhaben wie der Wasserleitung auf Kühroint oder der Neuverlegung der Abwasserleitung durch den Königssee eingebunden werden. Dabei sollte aber auch ein Augenvermerk darauf gelegt werden, dass diese Einbindung nicht dem ursächlichen Ziel des Vorhabens (nämlich dem Naturschutz) entgegensteht und diese Projekte zum Nachteil der Umwelt unnötig verzögern.

Abschließend wurde noch über wichtige und dringliche Brandschutzmaßnahme auf Berghütten gesprochen. Hierzu war die Expertise von Dipl. Ing. (FH) Peter Bachmeier sehr hilfreich. In seiner Funktion als Leitender Branddirektor und Abteilungsleiter Einsatzvorbeugung der Branddirektion München konnte er mit seinen Ausführungen viele neue interessante Aspekte aufbringen.